

(Wegen der großen Masse von Urgesteinen werden diese 3 Gruppen von den Geologen meist zu den Centralalpen gerechnet.)

4. Die Tridentinischen Alpen, östlich von Ortler und Adamello bis zu der Etsch reichend, in der Lima di Brenta 10278 W. F. (3247 m.).

5. Die lessenischen Alpen zwischen Etsch und Brenta, mit dem Mt. Passubio 8071 F. (2583 m.) Höhe erreichend.

6. Die südtirolischen Dolomitalpen, westlich von Etsch und Eisak, nördlich von Rienz und Drau, östlich vom Sexten- und Kamelkothale und der Piave, südlich von der Val Sugana eingeschlossen. In ihr kommen jene schroffen und bizarren Bergformen vor, welche sie so berühmt gemacht haben, unter ihnen die Bedretta Marmolata 11050 W. F. (3491 m.)

7. Die carnischen Alpen, bis Willach reichend, im Kreuzbergkofel 8937 F. (2908 m) und in der Eisenpiz 9297 F. (2937 m.) erreichend.

8. Die Venetianer Alpen, zwischen Piave und Tagliamento.

9. Die Julischen Alpen, zwischen Tagliamento und der Würzner Save mit dem noch 9030 F. (2853 m) hoch sich erhebenden Terglou.

10. Die Karawanken, das an der Drau sich hinziehende Ende der Ostalpen, nur noch bis 6800 F. (2148 m.) im Stou-Urch, westlich vom Loiblpasse ansteigend.

11. Die Steiner, Sulzbacher oder Saunthaler Alpen, südlich von den Karawanken. Der höchste Gipfel ist der Grintouz 8090 F. (2556 m.).

12. Das Bachergebirge, südwestlich von Marburg, völlig isolirt im Bacher selbst nur noch 4255 F. (1312 m.) hoch. (Auch dieses, aus Urgebirgsarten bestehend, wird von Emmerich den Centralalpen zugerechnet.)